

Spenden für ein Herzensprojekt

Rettenngswesen Für einen neuen Baby-Notarztwagen, den „Baby Muck“, sammelt die Langenauerin Mathilde Maier unermüdlich Geld. Der DRK-Ortsverein hilft mit. *Von Oliver Heider*

Seit zehn Jahren ist Philipp Laible als Notfallsanitäter für den Rettungsdienst Ulm-Heidenheim des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) unterwegs. Irgendwann, sagt der 32-Jährige, habe er aufgehört zu zählen, wie oft er im „Baby Muck“, dem Notarztwagen für die Kleinsten, im Einsatz war. 20 bis 30 Mal werden es schon gewesen sein. „Man denkt anders über das Leben nach“, erklärte Laible, der verheiratet ist und zwei kleine Kinder hat. Etwa, wenn er Babys sieht, die keine 300 Gramm wiegen.

Um so ein Häufchen Mensch gut transportieren zu können, braucht es den „Baby Muck“. Dieser ist extra für die Bedürfnisse von Babys und Kleinkindern in der Intensivmedizin ausgestattet, um sie für Behandlungen, Untersuchungen und Operationen fahren zu können – oft von kleineren Krankenhäusern in die hochspezialisierte Uniklinik Ulm und später wieder zurück. Er hat dickere Wände, die im Sommer für Kühlung und im Winter für Wärme sorgen. Das Fahrzeug ist besonders gefedert und hat einen Inkubator, also einen „Brutkasten“, und sogar ein Ultraschallgerät an Bord.

Bis zu 400.000 Euro nötig

Doch der aktuelle Notarztwagen, Baujahr 2019, hat bei knapp 300 Fahrten pro Jahr – im süddeutschen Raum von Aalen bis zum Bodensee und ins Allgäu – 200.000 Kilometer auf dem Tacho. Ein Ersatzwagen wird Ende 2027 geliefert und kostet nach Angaben von Rettungsdienstleiter Tobias Zoller 250.000 Euro. Rechnet man die spezielle Ausstattung hinzu, lande man wohl bei fast 400.000 Euro. Eine Anschaffung, die die Krankenkassen – anders als den Betrieb des „Baby Muck“ – nicht bezahlen.

Doch für David Richter, Geschäftsführer des DRK-Rettungsdienstes, ist das okay. „Ich finde es nicht schlecht“, meint er. Eine Vollkasko-Mentalität sei „nicht erstrebenswert“.

Deshalb gibt es schon einige Benefizveranstaltungen. Eine organisiert der DRK-Ortsverein Langenau (siehe Infokasten), in dem Laible aktiv ist. „Die Schlange an Leuten, die helfen wollen, ist groß“, erzählt er. 50 möchten unterstützen – bei Auf- und Abbau, Ausschank, an der Kasse oder in der Künstlerbetreuung.

Eine, ohne die der „Baby Muck“ nicht denkbar wäre, ist Mathilde Maier. Die Langenauerin ist Trägerin des Bundesverdienstkreuzes und seit 1988 Vorsitzende des von ihr mitgegrün-



Der aktuelle „Baby Muck“ (links oben) ist seit 2019 auf den Straßen unterwegs. Früh- und krankgeborene Kinder werden oft im Inkubator (rechts oben) transportiert. David Richter, Philipp Laible und Tobias Zoller (im Bild unten von links) hoffen auf viele Spenden. Ebenso wie Mathilde Maier (unten rechts), die seit Jahrzehnten unermüdlich Geld sammelt für Baby-Notarztwagen. *Foto: Förderkreis/DRK/Oliver Heider/Lars Schwedtfeger*

deten Förderkreises für intensivpflegebedürftige Kinder Ulm. Dieser ist mit 800 Familien sowie 150 Freunden und Sponsoren als Mitgliedern der größte Verein in Deutschland,

„Die Schlange an Leuten, die helfen wollen, ist groß.“

Philipp Laible
Bereitschaftsleiter in Langenau

der sich um Belange und Problematiken von Früh- und Krankgeborenen kümmert.

Unermüdlich im Einsatz war Maier schon für den ersten Not-

arztwagen („Der kleine Muck“, 2001). Neun Jahre später folgte der noch besser ausgestattete, erste „Baby Muck“ – und 2019 das aktuelle Fahrzeug. Zu lange dürfe man mit einer Neuanschaffung nicht warten, weiß Maier. Denn stehe der „Baby Muck“ öfter in der Werkstatt, sei er für Einsätze nicht verfügbar. Und da die Lieferzeit etwa zwei Jahre betrage, sei die Spendenakquise eben schon angelaufen. Aktueller Stand: rund 100.000 Euro.

Maier, die in ihrem Leben schon mehrere Millionen Euro für soziale Zwecke mobilisiert hat, ist zuversichtlich, den Gesamtbetrag zusammenzube-

kommen: „Ich bin guten Mutes.“ Denn: „Der Baby Muck ist ein Herzensprojekt bei vielen Menschen“, erklärt die Frau, die selbst mit der extrem frühen Geburt ihrer Tochter konfrontiert worden war und sich deshalb engagiert.

Zwei Jahre will sie noch Vorsitzende des Förderkreises bleiben, sagt die 68-Jährige, die große Stücke auf Schriftführer Rudolf Knill aus Rammingen hält, der ebenfalls seit gut drei Jahrzehnten im Verein mitmischt.

„Alles geben“

Der DRK-Ortsverein, den Geschäftsführer Richter als „sehr stark und sehr agil“ bezeichnet, freut sich jedenfalls darüber, dass er die Werbeplakate vergünstigt aufhängen darf und für die Stadthalle weniger Miete als üblich zahlen muss, wie Philipp Laible sagt. Er ist in Langenau Bereitschaftsleiter. Und jede Fahrt mit dem „Baby Muck“ ist für ihn als Hauptamtlichen beim DRK etwas Außergewöhnliches. Dort sehe er viele beatmete Babys, oft mit unklaren Infekten, aber zum Glück nicht viele todkranke Kinder. Auf jeden Fall wolle er auch künftig weiterhin „alles geben“ in seinem Job – egal ob es um kleine oder große Patienten geht.

Benefiz-Event für den Baby-Notarztwagen

Der Ortsverein Langenau des Deutschen Roten Kreuzes, der Rettungsdienst Ulm-Heidenheim und der Förderkreis für intensivpflegebedürftige Kinder Ulm veranstalten das Benefiz-Event in der Stadthalle Langenau am Mittwoch, 13. Mai. Dort werden als Höhepunkt „Hillu's

Herzdropfa“ mit schwäbischer Comedy auftreten, wobei sie auf ihre Gage verzichten. Auch die „Donau-4Musikanten“ unterstützen die Aktion. Einlass ist ab 18 Uhr, Beginn um 20 Uhr.

Karten zum Preis von je 30 Euro pro Person gibt es in der Anger-

tor-Apotheke, der Apotheke im Gesundheitszentrum, der Stadtapotheke Langenau und bei Chicolino fashion. Alle Einnahmen sind für den „Baby Muck“ gedacht.

Weitere Informationen gibt es online auf intensivkinder-ulm.de und drk-langenau.org.